

Sport

FUSSBALL

Bei Borussia Dortmund gerät die Debatte um Rheinmetall als Sponsor wieder in den Fokus. Aki Watzke hat eine Idee. Seite 2

MOTORSPORT

Der frühere Formel-1-Weltmeister wohnt mit seiner Familie in einem Bauernhaus - und lernt nun noch mal etwas Neues. Seite 2

Was die Politik vom Sport lernen kann

Fußball-Manager Oliver Ruhnert kandidiert 2025 für den Bundestag. Greifen dort auch die Strategien wie im Fußball? Der Schweizer Erfolgsforscher Ruedi Zahner erklärt, was einen guten Trainer ausmacht.

VON KARSTEN KELLERMANN

DÜSSELDORF Der frühere Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten Union Berlin, Oliver Ruhnert, wird Spitzenkandidat des „Bündnis Sahra Wagenknecht“ (BSW) in Berlin. Er will in den Bundestag, Ruhnert, wegen seines politischen Engagements zuletzt nur noch in der Scouting-Abteilung Unions tätig, ist in Iserlohn schon lange als Kommunalpolitiker aktiv, nun wechselt er endgültig vom Sport in die Politik. Kann man Strategien übersetzen von einem gesellschaftlichen System in das andere? Hätte sich die Ampel-Regierung in ihrem Umgang mit der Krise und für ihre Kommunikation etwas vom Fußball abschauen können? „Jeder Lebensbereich kann vom Fußball lernen, natürlich auch die Politik“, sagt Ruedi Zahner im Gespräch mit unserer Redaktion.

Der Fußball taugt absolut als Metapher für das wahre Leben, da ist sich Zahner sicher. Der Schweizer war früher Fußball-Profi, Trainer und Sportchef, heute erforscht er den Erfolg – oder besser: die Geheimnisse des Erfolgs. Die hängen für ihn eng zusammen mit funktionierendem Leadership. Hier wie da geht es um Teamwork, darum, dass der Chef als Quelle des Erfolgs – im Fußball ist das für Zahner der Trainer – Strategien hat, die den Erfolg wahrscheinlicher machen.

„Das Krasse im Fußball ist: Da wird jedes Wochenende, nach jedem Spiel abgerechnet. In der Politik nur alle vier Jahre. Darum muss der Trainer im Fußball sofort da sein, sofort funktionieren und bereit sein“, sagt Zahner, der auch Mentor von Trainern ist. Unter anderem gehört Borussia Mönchengladbachs Trainer Gerardo Seoane zu seinen Klienten. „Alle großen Trainerkarrieren beginnen so: Die ersten 100 Tagen gehen sie volles Risiko und – ganz wichtig – sie sind bereit und gewinnen ab dem ersten Tag die Menschen für sich und ihre Idee“, glaubt Zahner. Auch in der Politik sind die ersten 100 Tage eine Marke für eine erste Bilanz – auch wenn die Prozesse in der Gesellschaft weit träger sind als im Fußball. „Das gibt den Handlungsträgern viel mehr Zeit“, sagt Zahner.



Im März beim EM-Termin: Bundeskanzler Olaf Scholz (M.) mit (v.l.) Annalena Baerbock, Robert Habeck, Christian Lindner und Nancy Faeser. FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Entscheidend ist für Zahner der Umgang mit Krisen. „Die Niederlage zeigt, ob jemand ein guter Leader ist oder nicht. Da musst du bei dir bleiben, musst souverän bleiben. Das kannst du nur, wenn du eine klare Identität, einen klaren Plan, aber auch einen Plan B hast“, sagt Zahner.

Er hat mit vielen Trainern gearbeitet, auch mit Aimé Jacquet, Frankreichs Weltmeister-Trainer von 1998. Zahners Auftrag war es damals, herauszufinden, wie die Franzosen mit dem Druck der Heim-WM umgehen. Die Arbeit mit Jacquet war für Zahner der Anlass für seine Erfolgsforschung „Why We Win“. Aber auch seine Zeit als Spieler, Trainer und Sportchef haben wertvolle Erfahrungen gebracht.

So begleitete Zahner Ottmar Hitzfeld als Coach beim FC Aarau. Hitzfelds Arbeit ist für Zahner ein Para-

debeispiel für einen Erfolgstrainer. „Er ist Weltklasse darin, Beziehungen aufzubauen. Das ist das Wichtigste, im Fußball, aber auch sonst in der Gesellschaft“, sagt Zahner. „Ohne Beziehungen geht gar nichts. So erarbeitest du dir das Vertrauen der Menschen und gewinnst sie für dich. Du musst eine Gruppe zu einer Einheit formen, die ein gemeinsa-

INFO

Ottmar Hitzfeld und seine Trainererfolge

Champions League Sieger mit Borussia Dortmund (1997) und dem FC Bayern (2001).

Deutscher Meister Zweimal mit Borussia Dortmund, fünfmal mit dem FC Bayern.

mes Ziel hat“, sagt Zahner. Einer politischen Koalition wäre so etwas insbesondere zu wünschen.

Wichtig sei, sagt Zahner, „deine Leute nicht nur zu überzeugen, sondern sie auch zu stärken – nur wer starke Typen in seiner Gruppe hat, kann Erfolg haben“, weiß Zahner. Ein großes Thema der Politik, die Streitkultur, sieht Zahner nicht als

Erfolgsfaktor. „Wenn Streit da ist, geht es schon in die falsche Richtung. Entscheidend ist, vorab Strömungen zu erkennen und gegenzusteuern, die Qualität eines guten Leaders ist, nichts anbrennen zu lassen. Für das braucht es Präsenz und Wachheit, um zu agieren und nicht nur zu reagieren“, sagt Zahner weiter.

Erfolg ist für Zahner eine Mischung aus „Herz und Biss“: „Es muss Streicheleinheiten geben, aber es muss auch jederzeit klar sein, wer das Sagen hat“, sagt Zahner. „Im Sport geht ohne Liebe nichts, aber, das heißt nicht nur, lieb zu sein – ein guter Leader muss die ganze Klaviatur spielen können, er muss klar machen, dass er das gibt, was die Gruppe braucht. Ottmar Hitzfeld konnte das unglaublich gut. Er könnte auch in der Politik erfolgreich sein“, sagt Zahner.



Der Schweizer Ruedi Zahner erforscht den Erfolg. FOTO: SIEBER

Reus mit LA Galaxy auf dem Weg zur Meisterschaft

LOS ANGELES (sid) Der ehemalige Nationalspieler Marco Reus darf mit seinem Klub Los Angeles Galaxy weiter vom Titel träumen. Die Kalifornier stürmten mit einem 6:2 (3:2) gegen Minnesota United in der amerikanischen Major League Soccer (MLS) ins Finale der Western Conference. Dort trifft der Ex-Dortmunder am kommenden Wochenende mit Galaxy auf Seattle Sounders. In der Eastern Conference bestreiten die New York Red Bulls mit Trainer Sandro Schwarz gegen Orlando City das Endspiel.

Reus steuerte zum klaren Halbfinal-Erfolg seines Teams eine Vorlage bei. Der 35-Jährige wurde in der 71. Minute ausgewechselt. Gabriel Pec, Joseph Paintsil und Dejan Joveljic gelangen jeweils zwei Treffer. Nach dem Aus von Inter Miami mit Superstar Lionel Messi, von Los Angeles FC und von Titelverteidiger Columbus Crew gilt Galaxy nun als Favorit auf den Titel.

Es wäre der sechste der Vereinsgeschichte – für Reus wäre es dagegen die erste Meisterschaft seiner Karriere überhaupt.

Hinteregger kehrt zurück in den Profifußball

KÖLN (sid) Zweieinhalb Jahre nach seinem überraschenden Karriereende kehrt Martin Hinteregger in den Profifußball zurück. Der 32-Jährige, mit Eintracht Frankfurt Europa-League-Sieger 2022, unterschrieb beim österreichischen Bundesligisten Austria Klagenfurt einen Vertrag bis 2026.

Hinteregger, der 190 Bundesligaspiele für Borussia Mönchengladbach, den FC Augsburg und Frankfurt bestritt, beendete seine Profilaufbahn nach dem Europacuptriumph mit der Eintracht im Alter von 29 Jahren und kehrte zu seinem Heimatklub SGA Sirtitz zurück, wo er zuletzt als Spielertrainer tätig war. In Frankfurt kam er 2022 nach der Affäre um die Zusammenarbeit mit dem Rechtspopulisten Heinrich Siekl mit seinem Abschied wohl einem Rauswurf zuvor.

Schon zuvor hatte der Abwehrspieler kaum ein Fettnäpfchen ausgelassen. Alkohol-Eskapaden, provozierte Klubwechsel, Ausplaudern von Interna oder Verharmlosung von Gewalt – Hinteregger polarisierte.

Münchner Prüfungswoche

Paris, Dortmund, Leverkusen: Nach sechs Zu-null-Siegen wartet ein echter Topspiel-Block auf die Bayern.

MÜNCHEN (dpa) Harry Kane spricht in bester Torlaune von „einer großen Woche“ für den FC Bayern. Sportvorstand Max Eberl blickt gebannt und angespannt zugleich auf die „Highlight-Spiele“ gegen Paris Saint-Germain in der Champions League, in der Fußball-Bundesliga bei der Heimmacht Borussia Dortmund und im DFB-Pokal gegen Bayer Leverkusen.

Kapitän Manuel Neuer gönnt sich nach sechs Münchner Zu-Null-Siegen vor dem Topspiel-Block sogar mit breiter Mia-san-mia-Brust einen verbalen Einschüchterungsversuch. „Wir haben schon viel gezeigt in dieser Saison. Und wir spielen gerne gegen die Besten. Paris, Dortmund und Leverkusen sind hochkarätige Gegner. Aber jede Mannschaft weiß auch, wie stark wir momentan sind. Ich glaube, dass keine der drei Mannschaften sich freut, jetzt auf uns zu treffen“, tönte Neuer. Die titellose Vorsaison hat der Kapitän abgeschüttelt.

Aber wie stark sind die Bayern wirklich? Das ist die große Frage, auf die Trainer Vincent Kompany

und sein Starensemble um Torjäger Kane in der anstehenden Prüfungswoche Antworten geben müssen – und das in allen drei Wettbewerben. Sind Triple-Träume realistisch? Oder ist in einer Woche eine Titel-Option im DFB-Pokal schon weg?

Los geht's am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) aber in Europas Königsklasse. Und das gegen ein immer noch namhaftes PSG-Team, das ohne den zu Real Madrid gewechselten Stürmerstar Kylian Mbappé zwar ähnlich wie die Bayern die



Aufwärmen für die Topspiele: Bayern-Torwart Manuel Neuer. FOTO: DPA

heimische Liga dominiert, aber auf internationaler Ebene mächtig ins Wanken geraten ist.

Der Blick auf die Champions-League-Tabelle ist für Frankreichs Topclub noch ermutigender als für die Bayern. Zur Halbzeit der Ligaphase liegt das Team von Starcoach Luis Enrique mit mickrigen vier Punkten auf Platz 25. Der würde am Ende das frühe Ausscheiden bedeuten. „PSG muss schon anfangen, irgendwann zu punkten“, bemerkte Eberl.

Aber auch die Bayern (6 Punkte) brauchen unbedingt den dritten (Heim-)Siegen im fünften Spiel, um nach ihrem Fehlstart von Platz 17 weiter nach oben zu klettern. Ziel bleiben die Top 8 und der damit verbundene direkte Einzug ins Achtelfinale ohne zusätzliche K.o.-Spiele.

Coach Kompany ist vor der Woche der Wahrheit optimistisch gestimmt: „Wir haben Selbstvertrauen aufgebaut für diese Spiele.“ Das stimmt. Und nach dem Augenöffnenden 1:4 beim FC Barcelona vor fünf Wochen hat Kompany mit einigen Stabilitäts-Anpassungen bei seinem zuvor oft waghalsigen

FUSSBALL

CHAMPIONS LEAGUE

5. Spieltag

Slovan Bratislava - AC Mailand	Di., 18.45 Uhr
Sparta Prag - Atletico Madrid	Di., 18.45 Uhr
Bayern München - Paris Saint-Germain	Di., 21 Uhr
FC Barcelona - Stade Brest	Di., 21 Uhr
Inter Mailand - RB Leipzig	Di., 21 Uhr
Manchester City - Feyenoord Rotterdam	Di., 21 Uhr
Bayer Leverkusen - RB Salzburg	Di., 21 Uhr
Sporting Lissabon - FC Arsenal	Di., 21 Uhr
Young Boys Bern - Atalanta Bergamo	Di., 21 Uhr
Roter Stern Belgrad - VfB Stuttgart	Mi., 18.45 Uhr
Sturm Graz - FC Girona	Mi., 18.45 Uhr
Liverpool FC - Real Madrid	Mi., 21 Uhr
Celtic Glasgow - FC Brügge	Mi., 21 Uhr
Dinamo Zagreb - Borussia Dortmund	Mi., 21 Uhr
PSV Eindhoven - Schachtar Donezk	Mi., 21 Uhr
AS Monaco - Benfica Lissabon	Mi., 21 Uhr
Aston Villa - Juventus Turin	Mi., 21 Uhr
FC Bologna - OSC Lille	Mi., 21 Uhr

1. (1.) Liverpool FC	4 4 0 0 10: 1 12
2. (2.) Sporting Lissabon	4 3 1 0 9: 2 10
3. (3.) AS Monaco	4 3 1 0 10: 4 10
4. (7.) Stade Brest	4 3 1 0 9: 3 10
5. (8.) Inter Mailand	4 3 1 0 6: 0 10
6. (15.) FC Barcelona	4 3 0 1 15: 5 9
7. (4.) Borussia Dortmund	4 3 0 1 13: 6 9
8. (5.) Aston Villa	4 3 0 1 6: 1 9
9. (20.) Atalanta Bergamo	4 2 2 0 5: 0 8
10. (6.) Manchester City	4 2 1 1 10: 4 7
11. (10.) Juventus Turin	4 2 1 1 7: 5 7
12. (9.) FC Arsenal	4 2 1 1 3: 1 7
13. (11.) Bayer Leverkusen	4 2 1 1 6: 5 7
14. (12.) OSC Lille	4 2 1 1 5: 4 7
15. (13.) Celtic Glasgow	4 2 1 1 9: 9 7
16. (14.) Dinamo Zagreb	4 2 1 1 10:12 7
17. (25.) Bayern München	4 2 0 2 11: 7 6
18. (17.) Real Madrid	4 2 0 2 9: 7 6
19. (16.) Benfica Lissabon	4 2 0 2 7: 5 6
20. (18.) AC Mailand	4 2 0 2 7: 6 6
21. (19.) Feyenoord Rotterdam	4 2 0 2 7:10 6
22. (27.) FC Brügge	4 2 0 2 3: 6 6
23. (28.) Atletico Madrid	4 2 0 2 5: 9 6
24. (21.) PSV Eindhoven	4 1 2 1 7: 5 5
25. (23.) Paris Saint-Germain	4 1 1 2 3: 5 4
26. (24.) Sparta Prag	4 1 1 2 5: 8 4
27. (22.) VfB Stuttgart	4 1 1 2 3: 6 4
28. (29.) Schachtar Donezk	4 1 1 2 2: 5 4
29. (26.) Girona FC	4 1 0 3 4: 8 3
30. (35.) RB Salzburg	4 1 0 3 3:10 3
31. (30.) FC Bologna	4 0 1 3 0: 5 1
32. (31.) RB Leipzig	4 0 0 4 0: 4 9 0
33. (32.) Sturm Graz	4 0 0 4 1: 6 0
34. (34.) Young Boys Bern	4 0 0 4 1:11 0
35. (33.) Roter Stern Belgrad	4 0 0 4 4:16 0
36. (36.) Slovan Bratislava	4 0 0 4 2:15 0